

# ANTIKRIEGSTAG 2003

## ABRÜSTUNG STATT SOZIALABBAU

Zwischen 5.500 und 7.000 Zivilisten und ca. 10.000 irakische Soldaten starben im Krieg der USA gegen den Irak, 50.000 Menschen wurden verwundet. Zu erst angeblich wegen der irakischen Massenvernichtungswaffen, dann für ihre eigene Befreiung, Menschenrechte und Demokratie. Ersteres hat sich inzwischen als eine bloße Propagandalüge der USA und Großbritanniens erwiesen, letzteres wird jeden Tag im Irak widerlegt. Die Menschen im Irak wollen keine Besatzung, kein Marionetten Regime und wollen über ihr Erdöl selbst bestimmen. So sehen sich die US Truppen mit einem wachsenden Widerstand konfrontiert, der die so einfach geglaubte Ausbeutung des irakischen Erdöls immer wieder behindert.

Die heimliche Schadenfreude der deutschen Regierung läßt sich nicht verbergen. Schröder und Fischer, die vor dem Krieg noch so vollmundig ihr Nein verkündeten, während des Krieges anderes handelten und z.B. Überflugrechte gewährten, waren nach dem Krieg ganz schnell bemüht wieder auf gut Freund mit George Bush zu machen.

In den neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien haben sie erst gerade bewiesen, dass sie den USA in Sachen Kriegsvorbereitung in nichts nachstehen: Deutschland wird am Hindukusch und überall auf der Welt verteidigt, wo es was zu holen gibt. Dazu wird die Bundeswehr interventionsfähig, sprich angriffsfähig gemacht. Damit es bei Auslandseinsätzen auch in Deutschland ruhig bleibt, besteht jetzt auch die Möglichkeit die Bundeswehr im Inneren einzusetzen. Gegen Wen die Bundeswehr in Deutschland eingesetzt werden soll wird nicht benannt. Es besteht also die Möglichkeit auch bei Demonstrationen oder Streiks einen Marschbefehl zu geben.

Da man alleine aber noch etwas Schwach ist und Frankreich im Moment sehr ähnliche Interessen hat, geht auch die EU auf einen Kurs Richtung Militärmacht. Mit dem Aufbau der europäischen Interventionsarmee mit 60.000 Soldaten soll es der EU endlich möglich sein auch in den Krieg zu ziehen. Als Grundlage dazu wird gerade ein Verfassungsentwurf für die EU diskutiert, der die amerikanische Kriegslogik kopiert und für die EU ebenfalls Präventivschläge gegen alles und Jeden auf der Welt rechtfertigt. Das damit das Grundgesetz in Deutschland ausgehebelt wird, dass für die Bundeswehr immer noch den Auftrag der Landesverteidigung vorschreibt, scheint die Herrschenden schon lange nicht

mehr zu Interessieren. Während die CDU immer noch davon träumt den Amerikanern im Irak ein bißchen helfen zu können, schaffen Schröder und Fischer Tatsachen. Gemeinsam mit Frankreich soll die Bundeswehr in Richtung Kongo geschickt werden, um dort für "Ordnung" zu sorgen. Dass aber auch dort andere Interessen den Ausschlag geben entdeckt man leicht: Hier findet der erste Ernstfall für die EU als Militärmacht statt. Damit das Ganze auch was bringt, bekommt man ganz nebenbei die Quellen von seltenen Metallen, etwa Coltan, das für Handys und Militärtechnologie gebraucht wird, in die Hände. Auch die anderen 10.000 Bundeswehrsoldaten im Auslandseinsatz, z.B. in Bosnien, Kosovo, Afghanistan, üben auch keinen anderen Beruf aus als ihre amerikanischen Kollegen. Und das ist mehr oder weniger, direkt oder indirekt zusammengefasst worden in der kurzen Berufsbeschreibung von Kurt Tucholsky: "Soldaten sind Mörder."

Im Krieg gibt es aber nicht nur Verlierer. Die amerikanische Ölindustrie freut sich schon jetzt auf Riesenprofite aus dem Raub des irakischen Öls und auch in Deutschland gibt es schon jetzt Einige, die von Aufrüstung und Krieg profitieren. Von den 115.000.000.000 Euro die in den nächsten zehn Jahren in die Aufrüstung der Bundeswehr gesteckt werden, bekommt der europäische Rüstungskonzern EADS den Löwenanteil. Und ca. 30% der Aktien von EADS gehören Daimler Chrysler, was nichts anderes heißt, dass Daimler 30 % vom Rüstungsprofit erhält und damit zu den Kriegs- und Rüstungsgewinnlern zählt.

Das ganze zahlen allerdings die Arbeitslosen und arbeitenden Menschen. Denn auch Regierungen können ihre Euros nur einmal ausgeben: Entweder für Rüstung oder für Soziales. Wo der Weg hingehen soll beschreibt Bundeskanzler Schröder eindeutig: "Insofern stimmt, dass wir uns über die Ausrüstung der Bundeswehr und über ihre Finanzierung unterhalten müssen." Die Aufrüstung der Bundeswehr wird mit massivem Sozialabbau bezahlt. Umgekehrt heißt dass doch nur: keine Aufrüstung, kein Sozialabbau und es wäre immer noch Geld übrig um es in das desolate Bildungswesen zu stecken.

Wir fordern:

**KEINE AUSLANDSEINSÄTZE DER BUNDESWEHR**



V.i.S.d.P.: Horst Wilhelms, Prinz-Ferdinand-Strasse 71, 47805 Krefeld

Tel. 02151 / 315838

[www.dkp-linker-niederrhein.de](http://www.dkp-linker-niederrhein.de)

